



Zusammenfassung von Kapitel 10

Eine Diskussionsgrundlage zur Weiterentwicklung von Rückmeldungen aus standardisierten Kompetenzmessungen am Beispiel Mathematik

Ann Cathrice George, Alexander Robitzsch und Claudia Schreiner

Kapitel 10 des Sammelbands liefert Grundlagen für eine Diskussion möglicher Entwicklungsrichtungen von Rückmeldungen aus Kompetenzmessungen. Die aktuell bei den Standardüberprüfungen eingesetzten Formen der Rückmeldung auf der einen Seite und die im vorliegenden Beitrag aufgezeigten Möglichkeiten einer Weiterentwicklung auf der anderen Seite weisen verschiedene Vor- und Nachteile auf, die mit Blick auf die Rahmenbedingungen, die Zielvorstellungen und die praktischen Umsetzungen zu diskutieren sind. Auch wenn die Ergebnisse der Standardüberprüfungen auf der Sekundarstufe 1 Grundlage des Beitrags sind, lassen sich die Befunde auch auf die Volksschule übertragen.

Die aktuellen Ergebnisrückmeldungen auf Ebene des Systems und an die Lehrer/innen verfolgen unterschiedliche Ziele: Ziel der Systemrückmeldung ist es, politischen Entscheidungsträgern grundlegende Informationen über das Bildungssystem zur Verfügung zu stellen. Basierend auf diesen Informationen können beispielsweise bundesweite Fördermaßnahmen für Schülergruppen diskutiert, die finanzielle Ressourcenplanung angepasst oder die Lehreraus- und -fortbildung weiterentwickelt werden. Rückmeldungen an die Fachlehrer/innen auf Ebene der Unterrichtsgruppen sollen den Lehrpersonen hingegen als Reflexionsgrundlage für eine fundierte und langfristige Unterrichtsentwicklung dienen. Basierend auf den empirischen Informationen aus der Rückmeldung können Lehrkräfte mithilfe ihres pädagogischen Fachwissens beispielsweise blinde Flecken in der Behandlung von Inhaltsbereichen erkennen oder Stärken in bestimmten Handlungsbereichen vor dem Hintergrund gewählter Unterrichtsmethoden reflektieren. Trotz der unterschiedlichen Zielvorstellungen auf den Ebenen System und Lehrpersonen liefern die aktuellen Rückmeldungen auf beiden Ebenen vergleichbare Informationen – jeweils aggregiert für die jeweilige Ebene.

Der vorliegende Beitrag skizziert vor dem Hintergrund unterschiedlicher Zielsetzungen eine weiterentwickelte Form der

Rückmeldung für Lehrpersonen. Hierzu wird einerseits die Detailtiefe der Rückmeldung erhöht, d. h. anstatt Ergebnissen in isolierten Kompetenzen werden Ergebnisse in den Kompetenzknoten zwischen Inhalts- und Handlungsbereichen berichtet. Andererseits erlaubt die weiterentwickelte Form einen direkten Vergleich zwischen den Kompetenzwerten der Schüler/innen in den 16 Kompetenzknoten. Es werden anstelle von Mittelwerten in den isolierten Kompetenzen auf der 500er-Metrik absolute Anzahlen an Schülerinnen und Schülern bzw. Prozentanteile berichtet und verglichen, die ein bestimmtes Kompetenzniveau je Kompetenzknoten erreichen.

Auf der einen Seite verkleinert die vorgeschlagene Rückmeldung nach Kompetenzknoten die strukturellen Unterschiede zwischen Unterrichtspraxis und Rückmeldung. Dies könnte die gedankliche Verbindung zwischen Rückmeldung und Unterricht und somit Lehrpersonen die Ableitung von Maßnahmen aus der Rückmeldung erleichtern. Mit der getrennten Darstellung in den 16 Kompetenzknoten geht ein größerer inhaltlicher Detaillierungsgrad als mit der bisherigen Rückmeldung einher, zudem vereinfacht sich die Art der Darstellung. Auf der anderen Seite spricht für die bisher eingesetzte Rückmeldung ein einheitlich eingesetztes Berichterstattungs- und Rückmeldesystem auf allen Ebenen, welches ein gemeinsames Verständnis von Zielen und Qualitätsentwicklungen im gesamten Schulsystem unterstützt. Auch berücksichtigt die aktuelle Rückmeldung in der 500er-Metrik stärker die Heterogenität in Unterrichtsgruppen, anstatt wie die weiterentwickelte Form auf einen Schwellenwert der Kompetenzerreichung zu fokussieren.

Abschließend sollte beachtet werden, dass das aktuelle Rückmeldesystem vielseitige weitere Instrumente umfasst – wie beispielsweise Kompetenzstufen, eine soziale Bezugsnorm und den „fairen Vergleich“ – die bei Überlegungen zur Weiterentwicklung berücksichtigt werden sollten.